

dem Kloster Zinna gehörende Rüdersdorfer Kalkstein seinen Weg nach Berlin und Cölln fand, der Berliner Roggen den seinen nach Hamburg, oder was die Brandenburger und Havelberger alles an baulichen Maßnahmen im und am Wasser ihrer Städte geleistet haben. Besonders ertragreich ist die Arbeit, wo sie ihren ganzen Perspektivreichtum anhand der Quellen entfaltet. Ein wertvolles Stück Kultur- und Landesgeschichte ist hier geschrieben worden, bei dem man wegen der Vielfalt der Phänomene aber zur Kenntnis nehmen muss, dass ein einheitliches Bild der ma. Gewässernutzung, selbst nur für eine Region, nicht entworfen werden kann.

Olaf B. Rader

-----

Marzena MATLA, Czeskie wpływy w życiu religijnym i piśmiennictwie państwa piastowskiego w X–XI wieku [Böhmische Einflüsse auf das religiöse Leben und das Schrifttum des Piastenfürstentums im 10.–11. Jh.] (Publikacje Instytutu Historii UAM 148) Poznań 2017, Instytut Historii UAM, 444 S., ISBN 978-83-65663-38-2, PLN 40. – Das Buch beschäftigt sich mit einer zentralen Frage der polnischen Historiographie. Die Vf. setzt die Grenzen des behandelten Zeitraums bei Dobrawa († 977), der Frau Mieszkos I., und Judith († 1086), der Frau Władysław Hermanns. Die einzelnen Themen sind: die Taufe Mieszkos und die Anfänge der Christianisierung, der Ursprung der ältesten Kulte, die Anfänge des Schrifttums und der Zustrom von Hss. Im ersten Kapitel unterstreicht die Vf. die Schlüsselrolle, die Dobrawa bei der Taufe Mieszkos gespielt hat. Sie widerspricht damit einigen Forschern, die die Darstellung Dobrawas von Böhmen in den Quellen auf den Topos der mulier suadens reduzieren wollten. Nach Meinung der Vf. war die früheste Christianisierung ein ziemlich bescheidenes Unterfangen. Sie zweifelt auch an der aktiven Rolle Kaiser Ottos des Großen. Im zweiten Kapitel werden Informationen zu Kirchengebäuden ausgewertet, die hauptsächlich durch archäologische Ausgrabungen gewonnen wurden. Aus späteren Überlieferungen kann M. weitere Erkenntnisse zu Kirchenpatrozinien ergänzen. Das dritte Kapitel behandelt das Schrifttum. Der Schwerpunkt liegt auf der Genese der polnischen Annalistik und einzelner Werke (wie der Passion des heiligen Adalbert aus Tegernsee, die Radim-Gaudentius zugeschrieben wird, oder des Kalenders aus dem sogenannten Gertrud-Kodex, hinter dem die Vf. böhmische Muster zu entdecken glaubt), wie auch auf dem Zustrom von Hss. aus Böhmen. Vor allem ist die Rede von mehreren goldenen Codices und vom sogenannten Krakauer Pontifikale. Als Fazit wird der Anteil Dobrawas und der Přemysliden an der Taufe Mieszkos und der ersten Phase der Christianisierung betont, ebenso ein starker böhmischer Einfluss auf das religiöse Leben und auf die Anfänge der Schriftkultur in Polen. Die Arbeit erhebt keineswegs den Anspruch einer erschöpfenden Darstellung, doch präsentiert sie viele neue Möglichkeiten und Forschungsperspektiven.

Patrycja Szewdo

Stanisław A. SROKA / Wioletta ZAWITKOWSKA, Itinerarium króla Władysława III 1434–1444 [Das Itinerar König Władysławs III.], Warszawa 2017,